



FILMAKADEMIE  
BADEN-WÜRTTEMBERG

NIMA (AT)

NIMA (AT)

# SYNOPSIS

Nima (AT) erzählt die Geschichte des gleichnamigen 8-Jährigen, dessen Verständnis von Familie an einem einzigen Tag vollständig umgekrempelt wird. Er wohnt mit seiner alleinerziehenden Mutter und seinem 5 Jahre älteren Bruder Armin in einer kleinen Wohnung, die er zu Beginn des Films mit gekonnten Handgriffen unter den strengen Augen der Mutter putzt.

Als sein Bruder Armin nicht nach Hause kommt und damit den Zorn der Mutter auf sich zieht, versucht Nima ihn zu decken. Als es schließlich an der Tür klingelt und die Mutter sich für harte Erziehungsmaßnahmen an Armin bereit macht, muss sie feststellen, dass nicht ihr älterer Sohn sondern ein Mitarbeiter des Jugendamtes in der Tür steht. Nüchtern vermittelt er ihr dass Armin sich freiwillig unter die Obhut des Jugendamtes begeben hat und er hier sei um Nima ebenfalls mitzunehmen, bis die Situation geklärt ist.

Im Jugendamt angekommen treffen sich die beiden Brüder wieder. Sie werden von einem Beamten zum Vorwurf der Gewalt der Mutter befragt, wozu sich Armin bereits geäußert hat. Nima begreift schnell, dass sein Wort jetzt das Zünglein an der Waage ist und stellt sich hinter die Aussage seines Bruders, wobei das genaue Ausmaß der Gewalt nicht deutlich definiert wird.

Der Beamte erklärt den beiden Jungen, dass sie nun vorerst in einer Unterkunft wohnen werden und nicht zurück nach Hause kommen, bis die Angelegenheit mit der Mutter geklärt ist. Das überrascht vor allem Nima, der nicht mit solchen Konsequenzen auf gerechnet hat.

In der Unterkunft angekommen, schlägt die Trostlosigkeit und die Einsamkeit der Umgebung den Jungen sehr aufs Gemüt. Es liegt Reue über die eigene Entscheidung in der Luft, sie vermissen trotz allem ihre Mutter. Nima fängt an zu weinen. So hatte er es nicht gewollt. Nun macht auch sein Bruder deutlich, dass er sich seiner Entscheidung nicht mehr ganz sicher ist.

Sie beschließen, aus der Unterkunft zu verschwinden. Leise schleichen sie sich aus dem Zimmer, verlassen das Wohnheim. Schweigend laufen sie die nächtliche Straße hinunter.

**Länge:** ca. 5 Min

**Juni 2016** in Ludwigsburg  
und Umgebung

## Director's Note

Die Frage, inwieweit eine anonyme, bürokratisch aufgestellte Behörde mit einem so privaten und intimen Thema wie der eigenen Familie zu vereinbaren ist, beschäftigt mich. Mir erscheint es auf den ersten Blick beinahe skurril, dass man das Zusammenleben innerhalb einer Familie in Maßstäbe und Formulare rastert. Dennoch weiß ich um die Notwendigkeit einer solchen Behörde, die in Härtefällen Kinder aus Notsituationen befreit. Aber wo beginnt der Härtefall und wo hört die Intimität der Familie auf?

Die Ambivalenz, die ich selber zu dem Thema verspüre, möchte ich gerne in diesem Film thematisieren und entscheide mich deshalb bewusst dazu, das Zusammenspiel dieser schwer zu vereinbarenden Komponenten (intime Familienbeziehung -> anonyme Behörde) mit Problemen auf beiden Seiten zu gestalten.

Dabei möchte ich bewusst mit der Ungewissheit spielen. Ungewissheit darüber, wie die Gewalt der Mutter genau aussieht und Ungewissheit darüber, ob das Eingreifen des Jugendamtes einen wünschenswerten Effekt hat. Der Keil, der sich in diesem Fall zwischen die kleine Familie treibt, führt zum Schluss dadurch, dass die Familie erst wieder zueinanderfindet. Aber auch diesen Ausgang sehe ich in Anbetracht der potentiell gewalttätigen Mutter als problematisch an.

Mahyar Goudarzi

## Producer's Note

Familie. Ein sicherer Ort, ein Platz der Zuflucht, ein Rückzugsort. Fast alle verbinden wir mit dem Konstrukt Familie eine positive Erinnerung, ein aktuelles Erleben oder den Wunsch nach einem möglichen Optimum.

Was aber ist, wenn der Wunsch Wunsch bleibt und weder in Erfüllung gegangen ist noch gehen wird? Was fehlt einem Menschen, der die schützende Hand einer Familie, sei sie noch so klein, nie zu spüren bekommen hat? Was überhaupt verhindert ein positives Erleben der physisch existenten Familie? Gewalt. Psychisch wie physisch.

Häusliche Gewalt gegen Kinder, ausgeübt von den eigenen Eltern, zerstört den wichtigsten Rückhalt für Kinder und Jugendliche. Im Extremfall greift der Staat mithilfe von Jugendämtern ein. Doch wer zieht die Grenze? Ist es einer Behörde möglich, individuell zu entscheiden und verhältnismäßig zu agieren? Wie fühlt es sich für Kinder an, die, vielleicht gegen ihren eigenen Willen, aus ihrer Familie genommen werden? Ab wann ist der Entzug der Sorgspflicht ethisch vertretbar und die „Inobhutnahme“ angemessen? Oder noch drastischer, bis zu welchem Grad der angewandten Gewalt?

Nima (AT) will und kann diese Fragen nicht beantworten, versucht aber eine bildliche Basis für eigene Gedanken zu schaffen. In unserem Film geht es keinesfalls darum, die Arbeit und die Zuständigkeit der Jugendämter zu bewerten, es geht um Kinder, denen sich die Fragen ihres Selbstverständnisses ebenso komplex und schmerzhaft aufdrängt wie uns. Auf der Suche nach Hilfe verlieren sie im Strudel der Bürokratie und Anonymität ihr eigentliches Ziel aus den Augen, das Ziel einer friedlichen Kindheit.

Nicht ihrer Mutter wollen sie entfliehen, wohl aber ihrer Gewalt. Ein aus Kinderaugen logischer, dafür umso schwieriger zu benennender Wunsch, der sich kaum von außerhalb nachempfinden lässt.

Ben Zerhau

# Mahyar

## Goudarzi

Regie/ Drehbuch



Mahyar Goudarzi - geboren 1992 in Düsseldorf. Nach dem Abitur Studium der Angewandten Medien in Köln, Praktika im Film- und Fernsbereich, Redaktionelle Arbeit für div. TV-Produktionen, seit 2014 Studium der Regie / Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.



**-2016 Wir vom Brüser Berg,**  
Dokumentarfilm

**-2015 Eye for an Eye,**  
Animationsfilm

- Gewinner Short Tiger
- Festival de Cannes - (Short Film Catalog)
- Philadelphia independent Film Festival -2016 (Official Selection)
- Annecy International (Official Selection)
- Brooklyn Film Festival

**-2014 Ich Trinke Noch,**  
Kurzfilm

# Leonard

## Caspari

Kamera



Leonard Frederic Caspari studiert seit 2014 Bildgestaltung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zuvor schloss er ein Studium in Theater- und Medienwissenschaften in Bayreuth ab und absolvierte mehrere Praktika in den Bereichen Film und Theater. Als Kameramann drehte Leonard szenische Kurzfilme, Langspielfilme, sowie Dokumentar- und Imagefilme.

# Ben

## Zerhau

Producer



Ben Zerhau wurde am 30.12.1992 in München geboren. Er arbeitete in unterschiedlichen Positionen bei Film und Fernsehproduktionen. Daneben realisierte er Kurzfilme und Musikvideos. Seit 2015 Studiert er an der Filmakademie Baden-Württemberg.



# KONTAKT

Ben Zerhau

Tel. 0170 - 49 23 798

@ benjamin.zerhau@filmakademie.de



# IMPRESSUM

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

Akademiehof 10

71638 Ludwigsburg

Fax: +49 7141 969 299

Internet: <http://www.filmakademie.de/>

Gesellschaftssitz: Ludwigsburg

Geschäftsführung: Prof. Thomas Schadt

Amtsgericht Stuttgart, HRB 205016

Steuernummer: 71492/00047

UstID gemäß §27a Umsatzsteuergesetz DE

186802508



F I L M A K A D E M I E

B A D E N - W Ü R T T E M B E R G

[www.filmakadmie.de](http://www.filmakadmie.de)